

## **Bericht des Landes Rheinland-Pfalz**

zur Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder  
am 26./27. April 2006 in Berlin

---

### **Förderung der Verkehrstelematik im Rahmen des Programms für Transeuropäische Netze 2007-2013**

Die technische Entwicklung und beschleunigte Verbreitung von Telematiksystemen sowie die Erkenntnisse aus der Bewältigung von ungewöhnlichen Witterungsereignissen haben immer mehr Anwendungsfelder für innovative Technologien im Straßenverkehr eröffnet. Zukünftig werden auch fahrzeuginterne Informationssysteme erhebliche verkehrliche Wirkung entfalten können.

Die Verkehrsministerkonferenz hat in ihren Beschlüssen vom 14./15.10.2003 in Hamburg und vom 12./13.10.2004 in Bad Neuenahr bereits mehrfach gefordert, das Engagement von Bund und Ländern bei der Weiterentwicklung und Harmonisierung von Verkehrsmanagement- und Verkehrsinformationssystemen in Europa zu verstärken.

Inzwischen nehmen fast alle Bundesländer an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und am Erfahrungsaustausch in der Straßenverkehrstelematik als aktive Partner in den so genannten euroregionalen Projekten teil. Aufgrund seiner zentralen Lage und der besonderen Bedeutung von Verkehrsmanagementsystemen für hoch belastete Straßennetze kann Deutschland in besonderer Weise aus diesen Kooperationen Nutzen ziehen.

Allerdings ist die Fortführung dieser erfolgreichen Arbeit nur dann möglich, wenn weiterhin in dem erforderlichen Umfang Fördermittel seitens der Europäischen Kommission bereitgestellt werden. Ohne diese Unterstützung werden die Auftragsverwaltungen vor dem Hintergrund der Lage der öffentlichen Kassen in Deutschland kaum in der Lage sein, die nötigen Ressourcen aufzubringen. In der Phase von 2001 bis 2006 sind rd. 40 Mio. € EU-Fördermittel nach Deutschland geflossen.

Nach vorliegenden Information beabsichtigt die EU-Kommission, die für die Weiterentwicklung der Verkehrstelematik im Programm für Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN-T) 2007-2013 verfügbaren Mittel zu streichen oder zumindest massiv zu kürzen. Dies hätte nicht nur einen negativen verkehrlichen Effekt, sondern behindert auch die Weiterentwicklung der häufig mittelständischen Telematikindustrie, die in besonderer Weise auf den internationalen Markt angewiesen ist. Viele Innovationen, die etwa im Rahmen der Forschungsprogramme national oder international entwickelt werden, würden nicht den Weg in die praktische Anwendung auf dem TEN finden.

Vor dem Hintergrund der überragenden Bedeutung des Fernstraßennetzes für die Entwicklung und das weitere Zusammenwachsen der europäischen Partnerländer wäre es nicht sachgerecht, die Finanzmittel für das TEN ausschließlich für wenige, besonders aufwändige Infrastrukturprojekte und Informations-Systeme außerhalb des Straßennetzes zu verwenden. Umgekehrt können auch die anderen Verkehrsarten durch multi- oder intermodale Anwendungen von innovativen Ansätzen im Straßenverkehr profitieren.